

Smart Metering Intelligente Weiter- entwicklung des Messwesens gefordert

Die Einführung „Intelligenter Messsysteme“ gemäß § 21 EnWG wird vom Bundeswirtschaftsministerium offenbar nicht mehr im ursprünglich geplanten Tempo vorangetrieben. Diesen Schluss lässt der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (Nape) zu, der Ende 2014 von Minister Sigmar Gabriel im Kabinett vorgestellt wurde. Der Edna Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V. begrüßt diese Entwicklung in einem Schreiben an Gabriel. Bereits im Oktober 2014 hatte Edna in einem offenen Brief vor dem Versuch gewarnt, ein perfektes Mess- und Kommunikationssystem in einem einzigen Schritt entwickeln und im Markt etablieren zu wollen. „Wir stellen mit Erleichterung fest, dass Sie offenbar zu ähnlichen Überlegungen gelangt sind, was wir an der Äußerung ‚Sorgfalt vor Eile‘ festmachen“, so Edna-Präsident Dirk Heinze in dem Schreiben wörtlich.

Laut Edna besteht die größte Herausforderung für die Zukunft darin, elektrische Energie zur rechten Zeit am richtigen Ort sicher bereitzustellen. Hierfür werden vor allem in den Niederspannungsnetzen Möglichkeiten zum Schalten von Lasten, Erzeugern und Speichern benötigt. Der Verband schlägt vor, die Infrastruktur nach der Messsystemverordnung iMsys – also Zähler, Gateway und gesicherte Kommunikationsinfrastrukturen – zunächst nur bei relevanten Verbrauchern (KMU, Heizung, E-Mobility usw.) und allen Erzeugern einzuführen. Über die gesicherte Kommunikationsinfrastruktur könnte dann die Steuerung relevanter Lasten sicher abgebildet werden. Die flä-

chendeckende Einführung sollte im Rahmen eines zeitlich und räumlich befristeten Modellbetriebs unter Produktionsbedingungen vorbereitet werden.

 www.edna-bundesverband.de

Smart Metering Vertriebspartnerschaft ermöglicht Komplettlösung

Die SIV.AG schnürt mit der Deutschen Telekom AG ein Lösungspaket zur Einführung und zum Betrieb intelligenter Messsysteme. Das modulare Angebot umfasst laut Anbieter die gesamte Prozesskette. „Durch die Anbindung der Lösung zur Smart-Meter-Gateway-Administration der Telekom an unser ERP-System kVASy 5 können wir unseren Kunden in einem stark kostengeprägten regulatorischen Umfeld den größtmöglichen Qualitäts- und Sicherheitsstandard zu attraktiven Konditionen bieten“, betont SIV-Chef Jörg Sinnig. „Das Versorgungsunternehmen behält dabei jederzeit die Hoheit über seine Daten.“ Sie könnten frei entscheiden, welche Leistungen für das Gesamtszenario „Intelligente Messsysteme“ sie selbst oder in Zusammenarbeit mit Lösungspartnern erbringen.

Dafür hätten beide Unternehmen individuelle, prozessorientierte und kostengetriebene Umsetzungsmodelle entwickelt, die neben der Möglichkeit zum Inhouse- und Cloudbetrieb auch die vollständige oder teilweise Prozessauslagerung an die SIV Utility Services GmbH beinhalten. Dies umfasse jeweils ein zugeschnittenes Lösungsszenario aus Leistungen der SIV.AG und der Deutschen Telekom – etwa die Installation der Geräte oder die sichere Datenübertragung in einer Pu-

blic Key Infrastructure. „Da wir alle Software-Module zum Smart Metering auf standardisierten und skalierbaren Plattformen betreiben, sind die Kunden der SIV.AG damit in kürzester Zeit startklar zum Auslesen ihrer Daten“, sagt Dr. Frank Schmidt, Leiter Konzerngeschäftsfeld Energie bei T-Systems.

 www.siv.de

Vertriebsunterstützung Nachweislich optimierte Prozesse

Die 2007 gegründete Energie Calw GmbH (ENCW) legte von Anfang an großen Wert auf eine schnelle und reibungslose Kommunikation mit ihren Kunden. Deshalb entschied sich das Unternehmen 2011 für den Einsatz der energiewirtschaftlichen Software-Lösung Schleupen.CS, mit der sämtliche Kundenprozesse effizient abgewickelt werden. Von dieser Entscheidung profitierte das Unternehmen auch beim Aufbau der Zweitmarke „schwarzwald energy“, mit der die ENCW nach zwölf Monaten bereits mehr als 10 000 Gas- und Stromkunden gewonnen hatte. Durch die Software konnte die Vertriebseffizienz nachweislich optimiert werden.

Dank der engen Verzahnung der Softwarelösungen sind sämtliche Geschäftsprozesse von „schwarzwald energy“ in der IT so abgebildet, dass die Aufgaben ohne eigenes Personal komplett von den Mitarbeitern des Mutterhauses abgewickelt werden können. So werden beispielsweise die Mitarbeiter im Service Center bei der Bearbeitung der eingehenden Anfragen durch das speziell auf diese Anforderungen zugeschnittene Softwaremodul Schleupen.CS_Front Office unterstützt.

 www.schleupen.de

Kurz notiert

■ Infoportal eingerichtet.

Das Beratungs- und Softwarehaus DMK E-Business GmbH hat für die Wuppertaler Stadtwerke (WSW) ein neues Online-Portal realisiert. Kunden können sich dort über alles Neue und Wissenswerte aus den drei WSW-Gesellschaften informieren. Kacheloptik mit Teaser-Boxen und Responsive Design machen es möglich, auf jedem Endgerät durch das Angebot zu surfen.

 www.dmk-ebusiness.de

■ Strategische Zusammenarbeit.

Die Microsoft-Systemhäuser EVE Consulting und Beteiligungsges. mbH (Zielkunden: EVU) und LeBit Software und Consult GmbH (Zielkunden: Industrie) haben eine strategische Zusammenarbeit vereinbart.

 www.lebit.de

 www.eve-consulting.de

■ Neue Schaltbox.

Die intelligente Schaltbox Smarty iQ-IO der Hamburger Dr. Neuhaus Telekommunikation GmbH erweitert die Funktionalität herkömmlicher Smart Meter Gateways zu einem intelligenten Messsystem. Mit dem neuen Lastschaltgerät können Versorger auch Verbrauch und Einspeisung steuern.

 www.neuhaus.de

■ Neuer Eigner.

Die ATV Energie GmbH ist neue Haupteigentümerin der EVB Billing und Services GmbH (EVB B&S) in Velbert. Sie übernimmt 75 % der Anteile der bisherigen Haupteigentümerin Kling GmbH, bei der 10 % verbleiben. Die restlichen 15 % hält nach wie vor EVB B&S-Geschäftsführer Andreas Recknagel.

 www.evb.net